Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Alt-Landsberg. Ein schneller Tod hat unsern Haideherrn, Wilhelm Netzlow, dahingerafft. Im Begriff, in Ausübung seiner freiwillig übernommenen Pflichten nach der Stadtforst zu fahren, fiel er, von einem Herzschlag getroffen, vom Rade und verstarb gleich darauf. Netzlow hat viele Jahre der Stadt in Ehrenämtern treue Dienste geleistet.

Buckow. Die Tochter des hiesigen Dampfmühlenbesitzers Karo, Gabriele, stürzte vor wenigen Tagen in Berlin, von einem großen Hunde angefallen, von ihrem Rade und wurde, noch ehe sie sich vom Boden erheben konnte, von einem Omnibus überfahren. Die Unglückliche, die erst 18 Jahre zählt und sich in Berlin Musikstudien widmete, ist ihren Verletzungen erlegen. — In Conkurs gerieth Ingenieur Henri A. Buck.

Frankfurt. Geh. Regierungs-Rath a. D. Friedrich v. Borries ist, 78 Jahre alt, gestorben.

Potsdam. Verhaftet wurde der Schutzmann Hingst, der verheirathet und Vater von zwei Kindern ist; er steht im Verdacht, in unsittlicher Absicht mit Gewalt gegen die mit ihm in gleichem Hause, Elisabethstraße 23, wohnende Frau des Kellners Zentgraf vorgegangen zu sein.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Die Feier des 100jährigen Bestehens beging die Hoflieferanten-Firma F. R. Haebler (Kolonial- und Delikateßwaaren). — Kaufmann Hermann Genzer gerieth in Zahlungsschwierigkeiten.

Allenstein. Photograph Meißner hat sich erschossen. Ungünstige finanzielle Verhältnisse scheinen das Motiv des Selbstmordes gewesen zu

Angerburg. Vom Wohnhause des Seilermeisters Reinhold brannte der Dachstuhl ab.

Bladiau. Hier starb die Arbeiter-Wittwe Regine Ewert, geb. Prange, im Alter von 106 Jahren und 7 Monaten. Die Verstorbene konnte noch ohne Brille nähen, war stets gesund, und nur einige Woche vor ihrem Tode war sie schwach und kränklich geworden.

Provinz Westpreußen.

Henkendorf. Die Frau des Arbeiters Marquardt fiel mit einer Heugabel von einer Fuhre so unglücklich, daß ihr beim Fallen die Heugabel in den Leib drang, den Magen durchbohrte und das Brustfell zerriß. Die Bedauernswerthe liegt hoffnungslos darnieder.

Obkas. Während eines Gewitters schlug der Blitz in eine Scheune des Gutsbesitzers Bonin; die Scheune brannte nebst dem Stallgebäude nieder.

Oliva. Zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Olivaer Forst ist der Forstmeister Danz wiederernannt worden.

Paparczyn. Arbeiter Bork und dessen Sohn geriethen mit russischen Rübenarbeitern in Streit, in dessen Verlauf der junge Bork von einem der Russen erstochen wurde. Der Mörder befindet sich in Haft.

Rheda. Gemeindeschöffe und Kaufmann G. Hummel erhielt die Ernennung zum Standesbeamten.

Provinz Pommern.

Stettin. Die vier Jahre alte Tochter des Haltestellen-Aufsehers Rupp stürzte aus dem im Hause Stahlstraße 3 zwei Treppen hoch gelegenen Fenster eines Closets auf den cementirten Hof herab und erlitt einen Schädelbruch, welcher den Tod zur Folge hatte. — Aus dem Leben schied einer der angesehensten Bürger und Kaufleute Stettin's, Rudolph Lehmann.

Anklam. Lehrer a. D. Bartelt und Frau feierten in voller Rüstigkeit ihre goldene Hochzeit, zu der sich 24 Kinder und Enkel eingefunden hatten. Bartelt war 40 Jahre lang in Gnewezin Lehrer.

Dargitz. Auf dem Besitzthum des Gastwirths Kopelmann entstand ein Feuer, das Stall und Scheune in Asche legte.

Dramburg. Die Frau des Deputanten August Scheel kam auf der Landstraße zwischen Neuwuhrow und Klebow unter ein mit Kartoffeln beladenes Fuhrwerk. Sie war sofort eine Leiche.

Provinz Schleswig-Holstein.

Poppenbüll. Gastwirth H. J. Deinert und Frau begingen die Diamanthochzeit. Die beiden Alten sind körperlich und geistig noch recht rüstig.

Petersdorf. Bei körperlichem Wohlsein und geistiger Frische legte Arbeiter Franz Grünwald das 100. Lebensjahr zurück. Der Jubilar ist der älteste Bewohner Fehmarns.

Siek. In dem von zwei Familien bewohnten Kathen des Hufners Kröger entstand Feuer, von wo dasselbe von heftigem Winde angefacht, auf die Scheune und den Schweinestall desselben Besitzers, sowie auf den Altentheilskathen des Hufners Glunz übersprang. Trotz energischen Eingreifens der zahlreich erschienenen Feuerwehren aus der Umgegend brannten die vier Baulichkeiten bis auf den Grund nieder.

Tondern. Ein Alter von 91 Jahren erreichte die Pastorin Hansen, welche dieser Tage plötzlich starb.

Provinz Schlesien.

Liegnitz. Durch einen Sprung in die Katzbach versuchte die 71 Jahre alte verwittwete Arbeiterin Anna Weinhold ihrem Leben ein Ende zu machen. Haushälter Grunwald entriß die Lebensmüde noch rechtzeitig dem nassen Element und sorgte für ihre Ueberführung in das Krankenhaus.

Lüben. Conkurs angemeldet hat die Maschinenfabrik von Hermann Eisner.

Löwenberg. Commissionsrath Wilhelm Hanke, der sein 50jähriges Geschäfts- und Bürgerjubiläum feierte, wurde zum Ehrenbürger ernannt.

Marklissa. Großes Aufsehen erregt der Selbstmord des Fabrikdirektors Wöhlo im benachbarten Neustadt.

Neumarkt. Der Schrankenwärter Michael aus Schadewinkel wurde unweit des hiesigen Bahnhofes von einem Personenzuge erfaßt und zur Seite geschleudert. Der Verunglückte liegt im Krankenhause schwer darnieder.

Provinz Posen.

Bromberg. Das 50jährige Amts-Jubiläum feierte der Leiter der Neuhöfer Volksschule Rektor Völker.

Gnesen. Bahnwärter Julius Oesterle aus Braunsfeld wurde vom Zuge überfahren und getödtet.

Meseritz. Ein heftiges Feuer brach in dem der Firma J. A. Kant Nachf. gehörigen Material-, Eisen- und Kurzwaarengeschäfte aus und vernichtete den Dachstuhl sowie das obere Stockwerk.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Beim Aufladen eines Segelbootes auf einen Rollwagen fiel dem Schiffbauer Karl Schwanenberg, Neustraße 15, der Dreifußkrahn mitsammt dem Boote derartig auf den Körper, daß der Bedauernswerthe einen Bruch des rechten Ober- und Unterschenkels davontrug.

Atzendorf. Der im Dienst der hiesigen Firma Köhne, Lücke & Böckelmann stehende Maurer Fritz Nimmich sen. hierselbst beging sein goldenes Berufsjubiläum.

Dittelstedt. Ortsvorsteher B. Rehse ist als solcher wiedergewählt worden.

Erfurt. Eine Majestätsbeleidigung brachte dem Glasergesellen Arndt vier Monate Gefängniß ein. — In ihrer Wohnung in der Heinrichstraße wurde die Wittwe des vor einigen Jahren im hiesigen „Alten Rathskeller" bei einer Glasexplosion getödteten Kellermeisters Henze plötzlich wahnsinnig. Die seelische Störung ist unzweifelhaft auf den unter grauenvollen Umständen erfolgten Verlust des Gatten zurückzuführen.

Provinz Hannover.

Hoya. Der 38jährige unverheirathete Fuhrmann Heinrich Ehlers aus Bilsen wurde in einem Graben als Leiche aufgefunden. In der rechten Hand hielt der Verstorbene ein offenes Taschenmesser.

Lingen. Gestorben ist im benachbarten Kirchdorfe Bramsche infolge Schlaganfalles der Pastor Janssen im 69. Lebensjahre.

Neuhaus a. d. Oste. Die Feier der eisernen Hochzeit begingen unter reger Antheilnahme der Ortseingesessenen die Eheleute Karl Horn und Frau, Meta, geb. Meyn. Der Ehemann steht im 94., seine Frau im 86. Lebensjahre.

Schüttorf. Ein junger Arbeiter Namens Woldmann, der zum Herbste seiner Militärpflicht genügen sollte, gerieth in einer hiesigen Fabrik in die Welle und wurde sehr schwer verletzt. Im Krankenhause mußten dem Unglücklichen beide Beine abgenommen werden.

Salzwedel. Seitens des Stadtverordneten-Collegiums wurde der bisherige stellvertretende Vorsteher Merkel mit 12 von 17 Stimmen zum Vorsteher gewählt; Stellvertreter wurde Stadtv. Grabenstein, Schriftführer Stadtv. Gädke und dessen Stellvertreter Stadtv. Diederichs.

Provinz Westfalen.

Münster. Das Schwurgericht verurtheilte den Strafgefangenen Schlosser Einhaus, der seinen Mitgefangenen Berger aus Rache ermordete, zum Tode. — Wegen Brandstiftung verwirkte die Dienstmagd Gesina Herms 6 Monate Gefängniß.

Bielefeld. Der 20jährige Sohn des hiesigen Gymnasialprofessors Schannsland, Ingenieur Schannsland, suchte in letzter Zeit sein Dasein als Schauspieler in Berlin zu fristen. Vor einigen Tagen hatte er sich jedoch von dort nach Bielefeld begeben, wo er nachdem er in mehreren hiesigen Lokalen die Zeche schuldig geblieben war, im Elternhause Aufnahme erhoffte. Als ihm diese verweigert worden war, zog er plötzlich einen Revolver aus der Tasche und gab auf seine Angehörigen mehrere Schüsse ab, die jedoch glücklicherweise ihr Ziel verfehlten. Hierauf wurde er entwaffnet und der Polizei übergeben, welche ihn dem Untersuchungsgefängniß zuführte. Dort erschoß er sich alsbald nach seiner Einlieferung mittels des Revolvers.

Rheinprovinz.

Essen. In Altenessen schoß der 20jährige Bergmann Pfaff viermal auf seine 18jährige Frau, verwundete sie lebensgefährlich und erschoß sich hierauf selbst.

Höhr. Die Fabrik von Paulus und Thewald ist niedergebrannt.

Koblenz. Der Stadtverordnete Ludwig Wirth, der langjährige Verwaltungsrath der Köln-Düsseldorfer Schifffahrts-Gesellschaft ist gestorben. — Auf dem Bahnhof Weißenthurm wurde der Rangirer Fuchs todtgefahren.

Odenkirchen. Eine Feuersbrunst zerstörte die Zwirnerei von Wilhelm Bückmann Söhne. Die Färberei derselben Firma wurde gerettet. Die Firma schätzt den Schaden auf 50,000 Mark.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Der Studiosus des Baufaches Goos stürzte sich aus dem vierten Stock seiner Wohnung herab und war auf der Stelle todt. Das Motiv der That ist unbekannt. — Großhändler Hermann Rubensohn, Vorsitzender des Aufsichtsrathes der Kasseler Jutespinnerei, wurde von der elektrischen Bahn überfahren und schwer verletzt.

Dettingen. Hier wurde die Leiche des Schäfers Peter Anton aus Kleinostheim aufgefunden. Die gerichtliche Leichenschau nimmt einen vorliegenden Mord an.

Frankfurt a. M. Der hier kürzlich verstorbene ehemalige Chirurg, Rentner Gering hat der Stadt Frankfurt zur Errichtung einer Heimstätte für alleinstehende Frauen 150,000 Mark vermacht. — Das Schwurgericht verurtheilte den Fabrikarbeiter Rudolf Gust aus Schneidemühl, der bereits in Baiern wegen Falschmünzerei verurtheilt worden war und gleich nach Verbüßung seiner Strafe wieder falsche Zweimarkstücke anfertigte, zu sechs Jahren Zuchthaus, den von ihm verführten Koch Karl Hugel zu zwei Jahren Gefängniß.

Hanau. Ein Radfahrer hat in dem benachbarten Seckbach den Kirchenältesten Buck, einen Greis von 70 Jahren, so unglücklich in den Rücken gefahren, daß er in Starrkrampf verfiel und verstarb. Der Radfahrer wurde verhaftet.

Mitteldeutsche Staaten.

Helmstedt. Das Stadtverordnetencollegium wählte den Medicinalrath Dr. Hampe zum Vorsitzenden und den Stadtverordneten Dieckmann zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Leopoldshall. Auf dem Grundstücke der Chromatfabrik der hiesigen vereinigten chemischen Fabriken brach ein Brand aus, der mehrere Gebäude beschädigte. — Der auf der Salzwerksbahn beschäftigte Arbeiter Franz Alsleben wurde von einem Bahnwagen überfahren und getödtet.

Lobenstein. Bürgermeister Hertzog schied, 53 Jahre alt, aus dem Leben.

Nordsteimke. Dieser Tage waren es 25 Jahre, daß der Hofmeister Wilhelm Bosse und der Tagelöhner Anbauer Heinrich Müller, auf hiesigem Rittergute in Stellung sind.

Roßlau. Auf der Elbe bei Wachwitz havarirte der mit Kohlen beladene Kahn des Schiffseigners Schultze von hier infolge Anpralles an einen anderen Kahn. Die den Schiffsleuten gehörige Habe konnte mit Hilfe einiger von Wachwitz herzugeeilten Schaluppen sowie des Wachwitzer Schraubendampfers gerettet werden.

Sonneberg. Bei der Landtagswahl im Kreise Sonneberg-Schalkau-Rauenstein siegte der sozial-demokratische Candidat, Buchdruckereibesitzer Hofmann-Saalfeld, über den Candidaten der bürgerlichen Parteien, den freisinnigen Commerzienrath Craemer-Sonneberg.

Watenstedt. Für den bisherigen Gemeindevorsteher Landwirth Fleige, der sein Amt niedergelegt hat, wurde der Kaufmann Achilles von hier gewählt.

Walkenried. Unser Ort wird ein eigenes staatliches Postgebäude erhalten. Dasselbe wird vom Maurermeister Krieghoff erbaut.

Wolfenbüttel. Einen Unglücksfall hat der Commandeur der 1. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments No. 46, Major Kern, erlitten. Während eines Hagelwetters scheuten die Pferde einer Protze und gingen durch. Major Kern wurde dabei von seinem ebenfalls unruhig gewordenen Pferde abgeworfen und überfahren. Er erlitt mehrere Quetschwunden und eine Sehnenzerrung an der Schulter.

Sachsen.

Dresden. Das Schwurgericht verurtheilte den Gutsbesitzer Adolph Otto Kobisch aus Oberlommatzsch, der seine zwei Kinder ermordet hatte, zum Tode. Nach einigen Tagen erhängte sich der Verurtheilte in seiner Zelle. — Privatier Christian Wilhelm Schneider, Privatier Johann Karl Gottlieb Rietschel, Schneiderinnungsmeister Karl August Grahl begingen die Feier ihres 50jährigen Bürgerjubiläums.

Borna. Im Alter von annähernd 92 Jahren ist der Ehrenbürger Rechtsanwalt und Notar Mehr verschieden.

Buchholz. Unter vier zur engeren Wahl gestellten Bewerbern ist Stadtrath Schmiedel in Annaberg von den städtischen Collegien zum Bürgermeister hiesiger Stadt gewählt worden.

Choren. Der 79 Jahre alte Rentier Uhlmann nahm sich infolge körperlichen Leidens auf dem Oberboden seines Hauses durch Erhängen das Leben.

Craza. Erschossen fand man im Walde Georg v. Carlowitz auf. Man vermuthet, daß der Mann auf der Jagd verunglückt ist.

Glaucha. Durch eine Feuersbrunst wurden die sämmtlichen Wirthschaftsgebäude des Andrae'schen Gutes zerstört. Das Wohnhaus blieb erhalten.

Gückelberg. Den Arbeitern Fränkner, Lange, Eduard Frenzel, Moritz Frenzel und Hänel, sämmtlich seit langen Jahren in der Baumwollspinnerei der Firma G. F. Heymann beschäftigt, wurde das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen. Den Jubilaren wurden seitens der Inhaber der Firma namhafte Geldgeschenke eingehändigt.

Hessen-Darmstadt.

Mainflingen. Auf den Wiesengründen wurde der 60jährige Schäfer Peter Anton aus Klein-Astheim in einem Wassergraben inmitten der unbewacht umherirrenden Herde als Leiche aufgefunden. Man glaubt, daß Anton von einer Zigeunerhorde erschlagen worden ist.

Mainz. Die Frau des Schuhmachers Zahn auf dem Kaiser Wilhelmring hat sich im Keller mit Petroleum begossen und sich selbst in Brand gesetzt. Die Frau ist vollständig verbrannt. — Heizer Joh. Kerkhoff fiel als er sich auf sein vor Anker liegendes Schiff begeben wollte, vom Laufbrett in den hochgehenden Rhein und ertrank.

Rainrod. In der hiesigen Holzschneiderei des W. Bischoff II. wurde dessen Sohn Reinhard von einem Stück Holz so unglücklich auf den Kopf getroffen, daß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte war 22 Jahre alt.

Bayern.

München. Ministerialrath Julius Ritter v. Schnell im Justizministerium ist gestorben. —Dr. med. Emil Burkel, kaiserlicher Assistenzarzt, ein Münchener Kind, ist in Swakopmund (Deutsch-Südwestafrika) gestorben. — In einem Hofraum an der Rosenheimerstraße geriethen der ledige Dienstknecht Magnus Schmid und der verheirathete Dienstknecht Peter Bögle aus geringfügiger Ursache in Streit. Plötzlich ergriff Schmid ein mit Schrot geladenes Terzerol und feuerte auf Bögle, der schwer verletzt wurde. Schmid kam zur Haft. — Steckbrieflich verfolgt wird der frühere Redakteur Rudolf Lencer des „Odin" wegen Wechselfälschung, Unterschlagung u. s. w.

Altenerding. Gestorben ist nach längerem schweren Leiden der Pfarrer Jakob Held.

Bad Tölz. Im benachbarten Orte Gaißach starb Herr Gabriel Pirngruber, geistlicher Rath und Dekan im Alter von 79 Jahren. Er wirkte dort 38 Jahre lang als Pfarrer und war viele Jahre Distriktsschulinspektor.

Bayreuth. Unerwartet ist hier Fräulein Doris Kraußold, St. Annastiftsdame in München, gestorben.

Dachau. Vor einigen Tagen fiel das siebenjährige Söhnchen eines hiesigen Gerbermeisters in den zwei Meter tiefen Fabrikbach. Die neunjährige Händlerstochter Babette Braun hatte die Geistesgegenwart, den Knaben, der schon bewußtlos geworden war, als er von den Wellen in die Nähe des Ufers getrieben wurde, herauszuziehen und so dem sicheren Tode zu entreißen.

Erlangen. Geheimrath Professor Dr. Walther Ritter v. Heineke, Generalarzt à. l. s. des Sanitätscorps und Direktor des Universitäts-Krankenhauses, ist gestorben.

Grafing. Ein seltenes Doppelfest beging die Familie Singer. Der 79jährige Privatier Alois Singer, der 24 Jahre hindurch in der Vertretung unseres Marktes thätig war, feierte mit seiner Gattin das goldene Hochzeitsfest, während sein ältester Sohn gleichzeitig die silberne Hochzeit begehen konnte.

Hof. Die erste telephonische Verbindung zwischen Böhmen und Nordbayern ist durch Eröffnung der Linie Asch-Hof hergestellt worden.

Württemberg.

Kalw. Stiftsprediger a. D. Karl Hermann schied im Alter von 86 Jahren aus dem Leben.

Kannstadt. In der Wagenwerkstätte gerieth der 28 Jahre alte, verheirathete Schlosser Christian Michel von Winnenden zwischen die Puffer zweier rangirender Güterwagen und fand den Tod.

Krailsheim. Seitens des Gemeinderaths wurde Friedrich Wohlmann, ein geborener Krailsheimer, zur Zeit in Stuttgart, als Stadtpfleger gewählt.

Leutkirch. Das mit einem Kostenaufwand von ca. 130,000 Mark erstellte Bezirkskrankenhaus ist seiner Bestimmung übergeben worden.

Liebenzell. Auf der Straße von Schellbronn nach Hohenwarth wurde der etwa 30 Jahre alte Bäckermeister Ochs von Hohenwarth mit durchschossenem Kopf todt aufgefunden.

Metzingen. In die Ems gestürzt und ertrunken ist das 3jährige Töchterchen des Schreiners Keller.

Murrhardt. Die schon seit längerer Zeit an Schwermuth leidende 48 Jahre alte Ehefrau des Färbers C. Dähn stürzte sich durch das Fenster ihrer Wohnung in den Hof hinab, wo sie mit zerschmettertem Schädel todt liegen blieb.

Mötzingen. Gemeindepfleger Sindlinger aus Mötzingen, der bei einem Streit abwehren wollte und dabei gestochen wurde. ist seinen Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine Wittwe und acht unversorgte Kinder. Der Thäter, Widmaier, ein junger Bursche, ist verhaftet.

Ulm. In einem dicht mit Menschen angefüllten Vergnügungslocal schoß sich der verheirathete Maurer Blessing aus Ay an der Iller mittelst einer mit Wasser gefüllten Pistole in die rechte Schläfe; er wurde tödtlich verletzt.

Wengen. Schmied und Anwalt Andreas Sauter wurde als Leiche aus dem Kocher gezogen.

Wittendorf. Vollständig durch Feuer zerstört wurde das Wohnhaus des ledigen Schuhmachers Glenz. Es liegt Brandstiftung vor.

Baden.

Karlsruhe. Fabrikarbeiter N. Matheis, welcher kürzlich von zwei Bäckern und einem Gärtner schwer mißhandelt wurde, ist im Krankenhause seinen Verletzungen erlegen. — Hilfsschaffner Scheifele wurde an der Kreuzung der Ettlinger- und Nebeniusstraße von der Albthalbahn überfahren und so schwer verletzt, daß er nach 2 Stunden starb.

Bühlerthal. Kunstmüller Adolf Engel, Mitinhaber der Firma Karl Grethel, gerieth in die Turbine und wurde gegen die Wand geschleudert; er trug schwere Verletzungen am Kopfe davon.

Dittigheim. Altbürgermeister Joseph Schimpf feierte mit seiner Frau die diamantene Hochzeit. Das Jubelpaar, das im Alter von 86 bezw. 83 Jahren steht, erfreut sich noch einer vorzüglichen Rüstigkeit.

Durlach. In der Pfinz ertrank der 7jährige Knabe des Mechanikers H. Schmitt.

Fautenbach. Schwere Schicksalsschläge sind über unseren Pfarrer Schott hereingebrochen. Letzten Herbst befiel den noch rüstigen Mann ein Fußleiden, das in Freiburg, wo er Heilung suchte, eine Amputation des Fußes oberhalb des Knöchels nothwendig machte. Die Wunde ist bis heute noch nicht geheilt, und jetzt hat sich ein Augenleiden hinzugesellt. Ein Auge hat bereits die Sehkraft verloren und das andere ist ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen.

Freiburg. Der älteste Mediziner Deutschlands ist Medizinalrath Dr. Würth hier, der in sein 97. Lebensjahr trat. Der alte Arzt ist geistig und körperlich noch sehr rüstig. — Sein 50jähriges Berufsjubiläum feierte der in der Dilger'schen Buchdruckerei beschäftigte Schriftsetzer Alfred Dufner.

Gaienhofen. Mit großer Majorität siegte bei der Bürgermeisterwahl der bisherige Bürgermeister Franz Köpfler.

Gengenbach. Sattlermeister Ludw. Schwenz stürzte Nachts im zweiten Stock auf die Straße. Schwenz wurde schwer verletzt aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht, wo bald darauf der Tod eintrat.

Göschweiler. Unserem Bürgermeister Engelbert Blatter wurde der 7. Knabe beschert; der Großherzog hat Pathenstelle bei dem Knaben übernommen und dem kleinen Staatsbürger ein namhaftes Pathengeschenk überwiesen.

Rheinpfalz.

Ludwigshafen. Ueberfahren und auf der Stelle getödtet wurde von einer Maschine der 20 Jahre alte Putzer Adam Weimer. — Auf dem Friedhof, und zwar auf dem Grabe seiner im Jahre 1892 gestorbenen Frau, entleibte sich der 62 Jahre alte frühere Wirth Johann Heß durch einen Revolverschuß in die Schläfe. Heß war in letzter Zeit schwermüthig.

Pirmasens. Der 39 Jahre alte Ackerer Ludwig Göhring von Höhmühlbach wurde von seinem Fuhrwerk überfahren und so schwer verletzt, daß er alsbald starb. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder. — Auf dem Heimwege geriethen mehrere Fabrikarbeiter in Streit. Im Verlaufe desselben schoß der verheirathete Zwicker Christian Füger den ledigen Schuhmacher Johann Heß mit einem Revolver in die linke Brustseite. Die Verletzung ist eine sehr schwere. Der Thäter befindet sich in Haft.

Reuschbach. Hier sind unter den Kindern die Masern ausgebrochen. Da von den Schulkindern über 50, zum Theil sehr schwer, erkrankt sind, wurde die Schule geschlossen.

Elsaß-Lothringen.

Amanweiler. Der Arbeiter Paul Nanni wurde von der nach Maizieres führenden Grubenbahn überfahren und sofort getödtet.

Erstein. Ermordet und beraubt wurde der Arbeiter Rohmer auf der Hipsheimer Gemarkung aufgefunden.

Heming. Der Klempnergeselle Greß aus Saarburg, der hier an einem Bau beschäftigt war, ist im Canal ertrunken.

Mecklenburg.

Plau. Im Maurermeister Glöde'schen Hintergebäude an der Lübzerstraße entstand Feuer. Da Löschmannschaften gleich zur Stelle waren, gelang es, des entfesselten Elementes schnell Herr zu werden; immerhin ist das vom Feuer ergriffene Gebäude zerstört worden.

Ribnitz. Der 15jährige Schiffsjunge Friede machte mit dem Kahnschiffer Borgwardt vor einigen Tagen seine erste Fahrt. Das Schiff, von Barth kommend, hatte im Saaler Bodden mit sehr ungünstigem Wetter zu kämpfen, und mußte fortwährend kreuzen, um vorwärts zu kommen. Bei einer Drehung des Schiffes traf das überschlagende Segel den Jungen mit solcher Gewalt, daß er über Bord geschleudert wurde. Friede fand in den Fluthen seinen Tod.

Warin. Landdrost Krüger feierte sein 25jähriges Jubiläum als erster Beamter.

Oldenburg.

Bant. Der socialdemokratische Landtagsabgeordnete Paul Hug wurde vom Gemeinderath, dessen Mitglied er ist, wiederum zum Beigeordneten gewählt. Die frühere Wahl Hug's war von der Regierung nicht bestätigt worden.

Freie Städte.

Bremen. Die Bremer Sparkasse hat von ihrem diesjährigen Ueberschuß 102,168 Mark zu gemeinnützigen Zwecken gespendet; u. A. erhielt die Lesehalle 50,000 Mark, der Verein zum blauen Kreuz 25,000 Mark und der Verein für Blinde 10,000 Mark.

Lübeck. Das große Waarenhaus von Paul Brinn u. Co. hat den Concurs angemeldet. Das mit allem Comfort eingerichtete Unternehmen wurde erst im September 1900 eröffnet. Die Verbindlichkeiten betragen 500,000 Mark.

Schweiz.

Aadorf. In Villeneuve, Kt. Waadt, wohin er sich zu seiner Genesung von einem schweren Leiden begeben hatte, ist der Lehrer Gottfried Hofer von hier gestorben.

Altnau. Im 63. Lebensjahre starb Gemeinde-Ammann Nägeli.

Aargau. Das Criminalgericht hat den 19 Jahre alten Eduard Strebel von Rothrist wegen Diebstahls zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt, ihn aber der Gnade des Großen Raths empfohlen.

Amden. Die Gemeinde Amden hat beschlossen, von Weesen-Fly nach Blättlis und von Amden-Dorf nach der sogenannten Durchschläge Straßen zu bauen im Gesammtkostenbetrage von 120,000 Francs.

Baden. Hier starb im Alter von 63 Jahren alt Vice-Ammannn Anner.

Bad Schinznach. Auf einer Ausfahrt verunglückte Frau Director Moser. Die Pferde wurden scheu und die Insassen des Landauers stürzten, wobei Frau Moser schwer verletzt wurde. Die Schwerverletzte wurde in ein Bauernhaus im Surenthal gebracht, wo sie ihren Verletzungen erlag.

Einsiedeln. Im Aubrig ob Einsiedeln zog sich beim Verscharren von drei Stücken Rindvieh, die am Milzbrand umgestanden waren, der Landwirth Johann Mechler eine unbedeutende Wunde zu. Die Verletzung hatte aber ungeahnte Folgen; nach kurzem Krankenlager erlag auch der erst 20jährige Mann der gefürchteten Krankheit.

Emmenbrücke. Der Küfer Nikolaus Dula von Ruswil wurde beim Transportiren eines Fasses im Gasthause zum Emmenbaum dahier so schwer verletzt, daß er in's Spital verbracht werden mußte.

Oesterreich-Ungarn.

Hütteldorf. In der hiesigen Landwehrkaserne hat sich der Corporal Moriz Löwenstein durch einen Schuß aus seinem Dienstgewehr getödtet.

Jägerndorf. Aus dem Leben schied der ehemalige Bürgermeister unserer Stadt Notar Dr. Emil Hirsch.

Joslowitz. Der wegen Verdachtes der Ermordung seiner Gattin und einer Ausgedingerin beim hiesigen Bezirksgerichte inhaftirte Grundbesitzer Anton Wild aus Waltrowitz unternahm im Arreste einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Rasirmesser am Halse eine schwere Schnittwunde beibrachte.

Kwasney. In Conkurs gerieth Fabrikant Franz Demuth.

Maehr.-Schönberg. Dr. Max Edler v. Oberleitner erhielt den Commerzialrathstitel.

Meran. Den Folgen eines Sturzes im Partschinser Tabland erlag der 75jährige Mathias Gerstgrasser.

Neustadtl. Aufsehen erregt der Selbstmord des Fabrikdirektors Wöhle.

Oberbruch. Im Streite wurde der 14jährige Bürgerschüler Karl Gubert, Sohn des Maschinisten Grubert, von einem Mitschüler erschossen. Der Mörder wurde verhaftet.

Olmütz. Nach längerem Leiden ist Emanuel Oplustil, Direktor der „Olmützer Creditbank", im 59. Lebensjahre verschieden. — Ein Brand richtete in dem Geschäftslokale des Kaufmanns Ferdinand Dürr erheblichen Schaden an.

Luxemburg.

Luxemburg. Der Bureauchef in der hiesigen Stadtverwaltung, Herr August Steffen, verstarb im Alter von 44 Jahren. — Der Maurer Heinrich Thielen, der bei dem Abreißen des Hauses Link (früher Haus Klein), in der Postorstraße, half, fiel vom zweiten Stockwerk und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Bonneweg. Der heimkehrende Grethen Bernhard fand seine 52jährige Ehefrau todt im Hausgang liegen. Sie war allein im Haus. Wahrscheinlich wurde sie beim Schlafengehen auf der Treppe vom Schlag getroffen und stürzte herunter.

— **Der alttschechische** Stadtrath Wenzel Paruzek, Administrator der städtischen Verzehrungssteuer-Pachtung, spazierte gegen vier Uhr Nachmittags mit seiner Familie auf der Straße, als er plötzlich, von mehreren rasch nacheinander abgegebenen Schüssen getroffen, todt zusammenbrach. Die Straße war zur Zeit des Vorfalles sehr belebt. Auf die Detonation hin eilten Passanten herbei, welche den Thäter ergriffen und der Polizei übergaben. Zur Wache geführt, wurde er als ehemaliger Controleur der städtischen Verzehrungssteuerpachtung Wurm agnoscirt, der kürzlich aus dem Dienst entlassen worden war. Er gestand, aus Rache den Mord verübt und nicht weniger als sechs Schüsse abgefeuert zu haben.

— **Bei Beginn der Feindseligkeiten** im Amurgebiet, wurden dort alle kriegstüchtigen Kosaken ausgehoben, als Schutz blieben nur einige wenige zurück und darunter meist kränkliche oder alte Leute. Im Rayon von Ober-Blagoweschtschensk begann die Lage recht ernst zu werden, die Chinesen rüsteten sich zum Einfall in die dortigen Ansiedelungen. Es galt nun Posten in der Ausdehnung von fünf Werst aufzustellen, leider konnte man nicht mehr als 41 Mann auftreiben. Da erging der Befehl, junge Kosakenmädchen mit hinzuzuziehen, um die Ufer zu schützen. Die tapferen Kriegerinnen zogen Uniformen an, bewaffneten sich mit Säbel und Gewehr und hielten mit ihren männlichen Kameraden Tag und Nacht getreuliche Wacht. Unter den Kosakinnen thaten sich besonders 16 durch ungewöhnliche Ausdauer, Energie und Tapferkeit hervor. Sie verrichteten nicht nur Wachtdienst, sondern gruben auch Logements an den Ufern des Amur. Jetzt ist bei der Militärbehörde eine Eingabe gemacht zwecks einer Auszeichnung für jene tapferen Amazonen.

— **Woran Seeleute sterben,** das zu erfahren, dürfte sicher in der gegenwärtigen Zeit des Anwachsens der deutschen Seemacht allgemein interessiren. Die Hamburger Seewarte gibt darüber soeben eine ausführliche Statistik heraus, der wir Folgendes entnehmen: „Es starben im Jahre 1900 auf deutschen Schiffen 355 deutsche Seeleute, was leider eine erhebliche Zunahme der Todesfälle gegen die beiden letzten vorhergehenden Jahre bedeutet. Von diesen 355 Seeleuten sind 93 verschollen und 127 durch Unglücksfälle um's Leben gekommen. Durch Selbstmord bezw. Mord endeten 27, und nur 108, also noch nicht ganz ein Drittel, sind eines natürlichen Todes auf dem Krankenlager gestorben. Von diesen Krankheiten waren 48 unbekannt, 12 gelbes Fieber und Malaria, 2 Gehirnschlag, 13 Hitzschlag und 25 innere Krankheiten, wie Schwindsucht, Nervenfieber, Ruhr und Typhus."

— **Die Pariser Schankwirthin** Jaglin, eine 30jährige hübsche Frau, wurde verhaftet, weil das Verschwinden ihres Gatten unter Umständen erfolgte, die auf einen Gattenmord schließen lassen. Vor ihrer Verheirathung mit Jaglin war sie die Gattin eines Buchdruckers Aldobrandi, der eines Tages spurlos verschwand. Wie die Verhaftete später zugestand, war sie die zweite Ehe eingegangen ohne die gerichtliche Todeserklärung des ersten Gatten abzuwarten. „Aber," so fügte sie hinzu, „ich wußte ganz genau, daß mein erster Mann nicht wiederkommen werde, sonst hätte ich dem Jaglin gewiß nicht Aldobrandi's goldene Uhr geschenkt." Diese Aeußerung bestimmte den Polizeichef Cochefert, die im Orte Montreuil gelegene Weinkneipe zu untersuchen. In der Senkgrube wurden dort Männer-Hemdmanschetten gefunden. Die Nachforschungen werden fortgesetzt. Die Polizei glaubt bestimmt, daß sie Aldobrandi und Jaglin ermordete. Zuletzt lebte sie mit dem 20jährigen Arbeiter Durand.

— **In Cerchiara** (Calabrien) wurde ein Hirt des Fürsten Strongoli-Pignatelli, der mit einem großen Hunde eine Schafheerde hütete, von einem Wolf überfallen. Der Hirt schoß auf die Bestie, traf sie aber nur an der Pfote. Wild aufheulend in furchtbarer Wuth, zerfleischte jetzt der Wolf den Arm des Hirten und ließ erst von seinem Opfer ab, als der Schäferhund ihm in den Nacken fuhr. Ein Kampf zwischen dem Wolf und dem Hunde war die Folge — doch der treue Helfer seines Herrn unterlag. Inzwischen waren auf das verzweifelte Geschrei des Verwundeten hin drei andere Hirten herbeigeeilt. Unbewaffnet, wie sie waren, nahmen sie den Kampf mit dem blutgierigen Thiere auf. Der eine hatte den Wolf mit eisernem Griff an der Gurgel gepackt, die anderen hieben mit Stöcken auf das Vieh ein, das endlich, nicht ohne dem ersten Angreifer noch einen schweren Biß in die Brust beigebracht zu haben, verendete. Zwei von den tapferen Hirten schweben in Lebensgefahr, die anderen haben im Kampfe mit der Bestie mehr oder weniger schwere Verletzungen davongetragen.

— **Ein galizischer Lehrer** befindet sich schon seit einer Reihe von Jahren als Tagelöhner unter den regelmäßig im Frühjahr eintreffenden Arbeiter-Transporten aus Galizien, und zwar verrichtet jener Jugendbildner seit jener Zeit auf einem Dominium des Kreises Jauer in Schlesien Feldarbeit, um sich und seine Familie im Sommer ernähren zu können! Gelegentlich seiner vorjährigen Beschäftigung auf dem betreffenden Rittergut traf im Herbst bei dem Gutsherrn von der galizischen Behörde ein Schreiben ein, worin ersucht wurde, den Lehrer aus seinem Arbeitsverhältniß derart zu entlassen, daß jener am 1. Oktober die Leitung seiner Schule wieder übernehmen könne. Diesem Wunsche wurde natürlich entsprochen. Dieses Jahr nun hat der Mann noch seine Frau mitgebracht, die sich als — Magd verdungen hat. Wenn die beiden Eheleute wieder ihre Heimreise antreten, dann haben sie sich so viel erspart, daß sie auch in den Wintermonaten noch etwas zum Zusetzen haben, denn ihre heimathliche Entlohnung besteht zum größten Theil nur in Gewährung von Freitischen und Kleidung.

— **Der deutsche Kaiser hat** dem Kloster zum heiligen Grabe einen Abtissinnenstab gestiftet, der eine Goldschmiedearbeit von ganz ungewöhnlicher Pracht und künstlerischer Vollendung ist. Der Director der Kunstschule in Straßburg, Professor Anton Seder, der bereits früher im Auftrage des Kaisers die Bürgermeisterketten für Straßburg und Metz entworfen hatte, hat das Kunstwerk entworfen. Der Goldschmied Robert Rudolf in Straßburg hat es ausgeführt. Die Gesammtform des Stabes ist die seit dem Mittelalter übliche, mit großer Volute am oberen Theil. Alle Einzelheiten sind jedoch unter nur leichter Anlehnung an Aelteres selbstständig ausgebildet. In der Volute steht die anmuthige Figur eines Engels, der das Kreuz vom heiligen Grabe hält. Am Stabe sind zunächst die Stiftungsinschrift mit dem kaiserlichen Wappen und der Krone, alsdann die Wappen der Abtissinnen v. Rohr und v. Gersdorff angebracht. An allen Theilen sind leuchtendes Email und farbige Edelsteine verwendet worden. Formen und Farben sind von vollendeter Kunstfertigkeit und harmonischer Wirkung. Zu dem Stabe gehört das Schutztuch in Seidenstickerei mit den Wappen der Abtissinnen und Rosenranken. Dieses höchst kostbare, ganz eigenartige Kunstwerk, das an der kirchlichen Tradition festhält und trotzdem sich in freier Erfindung bewegt, verdient Beachtung.